

## **Schienenverkehr in Europa: Langfristigen Aufwärtstrend durch Maßnahmen in der Krise nicht abwürgen**

### **Utl.: 8. IRG-Rail Annual Market Monitoring Report weist Österreich erneut als Bahnland Nummer Eins aus**

„Der europäische Eisenbahnsektor befindet sich langfristig gesehen in einem Aufwärtstrend und beweist auch in der aktuellen Krise große Resilienz. Dennoch, oder gerade deshalb, ist es wichtig die positive Entwicklung des Eisenbahnmarktes durch Maßnahmen in der COVID-19-Krise nicht abzuwürgen. Diese Gefahr besteht, wenn staatliche Hilfsmaßnahmen jene Verkehrsarten fördern, die mit dem nachhaltigen und emissionsarmen Eisenbahnsektor in direkter Konkurrenz stehen. Aus Sicht des Eisenbahnsektors wäre es wünschenswert, wenn die Vergabe von Finanzhilfen aus Steuermitteln an den Beitrag zur Erreichung der EU-Klimaziele gekoppelt wird. Eine Benachteiligung der Eisenbahn gegenüber dem Flug- und Straßenverkehr könnte so ausgeschlossen werden“, so Maria-Theresia Röhler, Geschäftsführerin der Schienen-Control anlässlich der Veröffentlichung des achten Marktberichts der Independent Regulators' Group-Rail (IRG-Rail).

Für den achten IRG-Rail Marktbericht haben insgesamt 31 Länder statistische Auswertungen zur Verfügung gestellt. Neben der Darstellung der Entwicklung wichtiger Indikatoren des europäischen Schienenverkehrs aus den Bereichen Eisenbahnnetze, Infrastruktur-Benützungsentgelte, Marktteilnehmer und Güter- und Personenverkehrsmärkte enthält der Bericht drei Schwerpunkte. Einerseits geht es um die Wettbewerbssituation in den einzelnen Marktsegmenten (gemeinwirtschaftlicher Verkehr, eigenwirtschaftlicher Verkehr und Güterverkehr) aller Länder. Ergänzend dazu wurde untersucht, ob und wie sich die Eintrittsbarrieren für neue Marktteilnehmer länderübergreifend unterscheiden; Andererseits gibt es einen weiteren Schwerpunkt in dem jenen Strecken Europas, auf denen im Personenverkehr Eisenbahnverkehrsunternehmen miteinander im direkten Wettbewerb um den Markt stehen, skizziert werden. Nachfolgend wird ein Überblick der aus österreichischer Sicht interessantesten Ergebnisse aus dem Bericht gegeben.

### **Österreich bleibt Bahnland Nummer Eins unter den EU-Mitgliedsstaaten**

Seit dem Jahr 2011 verzeichnet Österreich einen kontinuierlichen Anstieg der durchschnittlich pro Jahr und Einwohner zurückgelegten Bahnkilometer. Dies setzt sich gemäß aktuellem Bericht fort: 2018 legte statistisch betrachtet jede Österreicherin bzw. jeder Österreicher 1.502 Kilometer (2017: 1.435 Kilometer) mit der Bahn zurück. Damit bleibt Österreich hinter der Schweiz weiterhin Bahnland Nummer Eins unter den EU-Mitgliedsstaaten. Dahinter liegen Frankreich mit 1.373 Kilometern und Schweden mit 1.324 Kilometern, gefolgt von Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Hintergrund dieser erfreulichen Entwicklung ist die in Österreich im Jahr 2018 erreichte Rekordanzahl an Passagieren (rund 310 Millionen) und ein damit einhergehendes Wachstum der Personenkilometer von 4,9 Prozent. Dieser Anstieg ist wiederum vor allem auf die Ausweitung des Angebots im Nahverkehr rund um die Ballungsgebiete zurückzuführen.

### **Schwerpunkt: Wettbewerb im Personenverkehr**

In neun europäischen Ländern herrschte im Personenverkehr auf insgesamt 32 Streckenabschnitten direkter Wettbewerb zwischen bis zu je vier Eisenbahnverkehrsunternehmen. Auf dem rund 5.650 Kilometer umfassenden österreichischen Streckennetz betrifft das die internationale Fernverkehrsstrecke Wien-Prag, die nationale Fernverkehrsstrecke Wien-Salzburg sowie den Nahverkehrsabschnitt zwischen Wien Mitte und dem Flughafen Wien. Mit 54 Prozent wird mehr als die Hälfte aller Zugkilometer auf diesen drei Strecken von der ÖBB-Personenverkehr AG angeboten, während die restlichen 46 Prozent von zwei privaten (RegioJet, WESTbahn) und einem öffentlichen (CAT) Unternehmen durchgeführt werden. Auf den oben genannten Strecken werden 95 Prozent und somit beinahe alle Verkehre eigenwirtschaftlich geführt.

### **Entwicklung des Schienengüterverkehrsmarktes**

2018 wurden im europäischen Schienengüterverkehr in Summe rund 470 Milliarden Nettotonnenkilometer erbracht. An der Spitze befindet sich nach wie vor der deutsche Markt, der alleine beinahe ein Drittel der gesamteuropäischen Verkehrsleistung verzeichnete. Dahinter folgen Polen mit etwa 60 Milliarden Nettotonnenkilometern und Frankreich mit 32 Milliarden Nettotonnenkilometern. Hinter Schweden liegt Österreich mit 23,7 Nettotonnenkilometern auf dem beachtlichen fünften Platz, der Güterverkehr hat hierzulande nicht zuletzt aufgrund der geografischen Lage eine traditionell hohe Bedeutung. Insgesamt ist der Schienengüterverkehr in Europa von 2017 auf 2018 um mehr als drei Prozent gewachsen, wobei die Zuwächse unterschiedlich hoch waren und insbesondere die kleineren Länder/Märkte teils hohe Wachstumsraten hatten. Österreich weist hier eine Steigerung von ca. einem Prozent auf.

### **Marktanteile der Eisenbahnunternehmen im Schienengüterverkehr**

Im Durchschnitt ergab sich über alle Länder gerechnet 2018 folgendes Bild: 56 Prozent der Verkehrsleistung wurden vom jeweiligen heimischen Incumbent, 30 Prozent von der Gruppe der Privatgüterbahnen und 14 Prozent von den ausländischen Incumbents erbracht. Österreich weicht hier etwas ab: In Summe hatte die Rail Cargo Austria über zwei Drittel des Marktanteils, während auf die Privatgüterbahnen etwas über 20 Prozent und auf die ausländischen Incumbents 10 Prozent entfielen. Nach wie vor gibt es Länder, in denen der Markt entweder zur Gänze oder beinahe komplett von einem Anbieter bedient wird und Wettbewerb somit de facto nicht existiert.

### **Geschäftsführerin der Schienen-Control als Vorsitzende der Independent Regulators' Group-Rail**

IRG-Rail wurde im Juni 2011 von 15 europäischen Eisenbahnaufsichtsbehörden gegründet und umfasst mittlerweile Mitglieder aus 31 Ländern. Als Gründungsmitglied arbeitet die Schienen-Control seit Anfang an bei der IRG-Rail mit. Ziel der Organisation ist es, ein Netzwerk der Zusammenarbeit zwischen den Regulierungsbehörden aufzubauen und die Schaffung eines einheitlichen, wettbewerbsfähigen, effizienten und nachhaltigen Eisenbahnmarktes in Europa voranzutreiben.

IRG-Rail wird von einem Vorsitz und einer Stellvertretung für eine Amtszeit von einem Jahr geführt, wobei der jeweilige Vorsitz im Vorjahr als Stellvertretung fungiert. Die Ernennung erfolgt durch die Plenarversammlung und als Grundvoraussetzung gilt, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat eine Leitungsfunktion in der jeweiligen einer Regulierungsbehörde besetzt. Neben der Repräsentation von IRG-

Rail beruft der Vorsitz ordentliche und außerordentliche Sitzungen der Plenarversammlung ein und legt den Entwurf des jährlichen Arbeitsprogramms vor.

Im Jahr 2020 hatte Mag. Maria-Theresia Röhslar LL.M., MBA, Geschäftsführerin der Schienen-Control GmbH, die Stellvertretung inne und wurde daraufhin für 2021 einstimmig vom Plenum zur Vorsitzenden der Independent Regulators' Group-Rail gewählt. Damit fällt das zehnjährige Jubiläum der Organisation, an deren Gründung im Jahr 2011 die Schienen-Control beteiligt war, in den Zeitraum des österreichischen Vorsitzes. Die Schienen-Control hat über die Vorsitzführung hinaus die Erarbeitung der IRG-Rail-Strategie 2021-2024 übernommen, die im kommenden Frühjahr beschlossen werden soll. Röhslar selbst ist seit 2011 Geschäftsführerin der Schienen-Control und bringt mehrjährige Erfahrung im Verkehrs- und Transportsektor, ein Netzwerk an europäischen und internationalen Beziehungen sowie ein breites Spektrum an Rechtskompetenzen mit.

Der vollständige Bericht ist auf unserer Website unter folgendem Link abrufbar:  
<https://www.schienencontrol.gv.at/de/presse1.html>.

## Über die Schienen-Control GmbH

Als **Regulierungsbehörde** sorgt die Schienen-Control für einen diskriminierungsfreien Zugang zur Schiene zu angemessenen Preisen. Mit umfassender Marktkenntnis und hervorragenden Kontakten zu Bahnunternehmen, Institutionen sowie dem Netzwerk internationaler Regulierungsbehörden verbessert sie kontinuierlich die Rahmenbedingungen für einen fairen Wettbewerb.

Als **Schlichtungsstelle** verhilft die Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte (apf) Fahrgästen und Passagieren im Streitfall mit einem Bahn-, Bus-, Schiffs- oder Flugunternehmen zu ihrem Recht. Einfach, kostenlos und provisionsfrei. Die Servicestelle des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ist als Abteilung bei der Schienen-Control GmbH angesiedelt.

### **Rückfragehinweis**

Sabrina Carina Köcher, BA

Schienen-Control GmbH

T: +43 664 88 264 700

E: [s.koecher@schienencontrol.gv.at](mailto:s.koecher@schienencontrol.gv.at)

[www.schienencontrol.gv.at](http://www.schienencontrol.gv.at)